

Der Hexenwahn ist nicht zu stoppen

Theater Die Rabenbühne Hitzkirch lädt zu einem geistvollen, beeindruckenden Theaterabend. In «Hexenjagd» stehen packende Emotionen im Fokus.



Szene aus dem aktuellen Stück der Rabenbühne: Der Tanz der Mädchen hat ungeahnte Folgen.

Bild: Dominik Wunderli (Hitzkirch, 26. Oktober 2016)

Nach zwei herrlichen Komödien hat sich die Rabenbühne Hitzkirch als dritte Produktion mit «Hexenjagd – ein Dorf sucht seine Sünder» eine Tragödie vorgenommen. Der historische Stoff fesselt vom ersten Moment an und gibt beklemmend wieder, was vor einigen Jahrhunderten schier alltäglich war.

Im kleinen US-Städtchen Salem überrascht Pfarrer Parrish eine Gruppe junger Mädchen beim nächtlichen Tanz im Wald. Diese reagieren verstört oder werden gar krank. Im puritanischen Salem des 17. Jahrhunderts ist die Erklärung dafür schnell ge-

funden: Der Teufel ist am Werk. Der Tanz war ein Hexentanz, die Hexen müssen ausfindig gemacht und der gerechten Strafe zugeführt werden.

Es geht um die Frage der Macht

Die Mädchen erkennen, allen voran deren Anführerin Abigail, dass sie aus dem Gerede verschwinden, wenn sie andere denunzieren. Die grausame Hetzjagd beginnt. Es geht vielmehr um die Frage der Macht als um die Wahrheitsfindung: Wer hat das Sagen? Die Kirche, das Gesetz oder doch die Mädchen?

«Hexenjagd» wurde von Arthur Miller 1953 geschrieben. Die Rabenbühne Hitzkirch zeigt sie in einer gut verständlichen, klaren Mundartversion. Als professionelle Regisseurin konnte Eva Mann gewonnen werden, die in der Region bereits durch ihre Regiearbeit im Theater Buochs aufgefallen ist. Rund 300 Probestunden liegen hinter dem homogen agierenden Ensemble.

«Das Stück funktioniert nur, wenn man sich beim Spielen nicht denkt, was sage ich jetzt?», sagt die Regisseurin. Den Spielerinnen und Spielern (die jüngste ist zwölf) gelingt es denn auch

auffallend gut, sich in ihre scharf konturierten Charaktere einzufühlen. Im Fokus stehen die unterschiedlichsten Emotionen wie Angst, Liebe, Verrat, Hoffnung, die eindringlich und packend gezeigt werden. Es ist eine herausragende Leistung aller, weit entfernt von gängigem Landtheater.

Bühne ist puristisch gehalten

Nicht nur inhaltlich bietet die «Hexenjagd» einen überaus geistreichen Theaterabend. Auch musikalisch wird mit Livemusikern und eindrucklichen Gesän-

Verlosung

Gratis ins Theater

Wir verlosen 3-mal 2 Tickets für die Theateraufführung «Hexenjagd» des Theaters Rabenbühne Hitzkirch vom kommenden Freitag, 4. November, 20 Uhr, in der Aula im Seminarzentrum Hitzkirch.

0901 83 30 23
(1.50 CHF pro Anruf)

Und so einfach funktioniert: Wählen Sie heute die oben angegebene Telefonnummer, oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe an der Verlosung teil. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ermittelt und informiert.

gen dem Spiel zusätzliche Tiefe verliehen. Das Bühnenbild wurde ausschliesslich mit Holz und Licht entworfen und ist sehr reduziert. Eva Mann erklärt: «Salem hatte Existenznöte, da war nicht viel da. Das wollen wir zeigen. Und die überdimensionalen Figuren sollen ihren Platz bekommen, um wirken zu können.»

Auch bei den Kostümen wurden viel Herzblut und Zeit investiert. Die visuelle Zeitreise ins 17. Jahrhundert gelingt und wirkt sehr ästhetisch. «Hexenjagd» ist eine Theaterperle.

Yvonne Imbach
kant@luzernerzeitung.ch

Hinweis

4., 5., 11., 18., 25. und 26. November je um 20 Uhr; 13. und 20. November um 17 Uhr. Aula Seminarzentrum Hitzkirch. Reservation: www.rabenbuehne.ch und Telefon 076 611 65 65 (Di 18–20 Uhr).